

Fremde Bearbeitung:

Nr. 1-3 für Klavier von Ferdinand Rebay

Erstausgabe: B&H, Lpz Februar 1914 (B&H, Wb, Kartel). „All'Overture“ EB 3951, Pl.-Nr. 27490. „Scena“ EB 3952, Pl.-Nr. 27491. „Festivo“ EB 3953, Pl.-Nr. 27492.

Selim Palmgren wurde befragt, ob er Arrangements von op. 25 Nr. 1-3 anfertigen wolle (B&H: JS 23. 10. 1912. NatF/SibFam). Seine Forderungen waren jedoch zu hoch (u. a. B&H: JS 18. 4. 1913. Kopie, B&H, Wb, Archiv). Danach arrangierte Ferdinand Rebay (Wien) die Stücke; JS schrieb an B&H: *Die Bearbeitung ist aber garnicht gut. Herr Rebay hat keinen Sinn gehabt für d. Geist meiner Instrumentation! Ich möchte Sie dringend bitten d. Aufgabe an Herrn Palmgren [zu geben], der die Scènes hist. unter meiner Leitung gehört hat und meine Instrumentation kennt (JS: B&H, 5. 4. 1913. B&H, Wb, B 81).* Diese Bitte hatte zwar keinen Erfolg – wahrscheinlich verbesserte JS aber Rebay's Arrangements: *Man sieht sofort dass herr R. ein ausgezeichneter Künstler ist. Aber er hat die Scènes hist. in der Art bearbeitet wie z. B. die Opernpartituren von Marschner oder Lortzing es sind. [Ich bin] bereit Änderungen in der Bearbeitungen des Herrn Rebay in dem Sinne wie ich es haben möchte (JS: B&H 15. 4. 1913. B&H, Wb, B 82).*

JS 137 Nr. 7 revidiert

op. 26

Finlandia

Tondichtung für Orchester

Incipit: siehe op. 25/26, JS 137 Nr. 7.

214 [240] Takte (9').

Besetzung: 2 Fl, 2 Ob, 2 Klar, 2 Fag, 4 Hn, 3 Trp, 3 Pos, Tuba, Pk, gr. Tr & Bck, Trgl, VI I, VI II, Va, Vc, Kb.

Entstehungszeit und -ort: spätestens Juni 1900, Kerava (Sib 1915b).

Zur Entstehung: als bekannt geworden war, daß das Orchester der Philharmonischen Gesellschaft die Weltausstellung in Paris 1900 besuchen sollte, fragte Axel Carpelan (unter der Signatur „X“) JS am 13. März 1900, ob er die Absicht habe, eine Ouvertüre für das erste Konzert in Paris zu komponieren: *Någonting tusen dj-la bör det inläggas i den uvertyren. Rubinstein skref en inledningsfantasi helt och hållet byggd på ryska motiv, för den ryska konserten vid [Paris-] utställningen 1889 och gaf densamma namnet „Rossija“. Er Ouverture skall heta Finlandia – icke sant? [Etwas „auf Teufel komm raus“ muß in die Ouvertüre eingefügt werden. Rubinstein schrieb eine einleitende Phantasie, ganz und gar auf russische Motive gebaut, für das russische Konzert bei der Pariser Ausstellung 1889 und gab ihr den Namen „Rossija“. Ihre Ouvertüre wird „Finlandia“ heißen – nicht wahr?] (Taw 1994, S. 130).* JS komponierte kein neues Werk, er revidierte vielmehr das Finale aus der „Musik zu den Pressefeiern“.

Zum Werktitel: die revidierte Fassung wurde zunächst unter dem Titel „Suomi“ in Helsinki am 2. Juli 1900 aufgeführt. Während der Tournee 1900 hieß das Werk „Vaterland“ und „La Patrie“. Der Klavierauszug wurde im November 1900 jedoch von HNM unter dem Titel „Finlandia“ veröffentlicht; damit bürgerte sich dieser Titel ein, wie schon dem Orchesterprogramm der Philharmonischen Gesellschaft in Helsinki am 10. Februar 1901 zu entnehmen ist („Populärkonzert“, Dir. Robert Kajanus. Program-Bladet 10, 2. 1901). In den baltischen Ländern wurde der Titel „Finlandia“ spätestens 1903 von den zaristischen Behörden verboten; dort wurde als Titel oft, auf Initiative von Georg Schnéevoigt, „Impromptu“ verwandt, u. a. bei einem Konzert des „Schnéevoigtschen Symphonie-Orchesters“ in Catharinenthal [Kadriorg in Reval] am 17. 5. 1903 (Programmzettel: NatF/SibFam; Taw 1972, S. 11; Besprechungen über JS' Konzerte in Riga, Hufvudstadsbladet 4, 8. 1904; Interview mit Georg Schnéevoigt in der Zeitung Socialdemokraten 18. 11. 1939).

Erstaufführung: 2. Juli 1900. Helsinki, Saal der freiwilligen Feuerwehr. 2. Abschiedskonzert des Orchesters der Philharmonischen Gesellschaft vor der Abreise nach Paris. Dir. Robert Kajanus.

Erste Schallplattenaufnahme (verkürzt): 1909. „Neues Symphonie-Orchester“, Dir. Landon Ronald. Gramophone 040718.

Zur Interpretation: 1930 schrieb JS an B&H: *Wenn „Finlandia“ als Taschen-Partitur gedruckt wird, möchte ich für die Assdur-Melodie in der Mitte: M. M. 1/4 = 104 schreiben, weil die Stelle immer zu langsam gespielt wird (JS: B&H 22. 12. 1930. B&H, Wb, B 90).* Die Taschenpartitur erschien jedoch bereits im Oktober 1930 (siehe unten).

Autograph: Partiturfragment, UBHels 0842.

Zur Herausgabe: Verlagsvertrag (Finlandia, Orkesterkomposition, [später eingetragen:] op. 26 Nr. 7) JS/HNM 23. 11. 1900 (NatF/SibFam; B&H, Wb). Auf einer Reise nach Leipzig verlor JS, offenbar in

I
r
ie
m
L
te
r
ni
S.
I,
,
kt
ib
st
m
b,
3
id
x
/
r
n
-
e.
16
e.
rr
tr
l.
s.
r
m
5
5
id
5
in
i.

Handwritten notes on the right margin, including dates and names.

Handwritten notes on the left margin, including '3A', '318', and other markings.

Handwritten notes at the bottom of the page, including '318', '319', and '180'.

Berlin, die Stichvorlage für die revidierte Partitur. Am 2. November 1900 schrieb er an seinen Kopisten in Helsinki: *Lieber Herr Röllig! Denken Sie den Skandal! Meine Partitur von Patrie (Vaterland, Si [!] wissen) ist weg gekommen. Das muss gedruckt werden – und was zu thun. Wollten Sie mir helfen und von den Stimmen die in Bibliothek ist ein Partitur zusammen schreiben? Sie thun mir dadurch einen grossen Dienst (SibMus). Eine neue Stichvorlage wurde angefertigt. Verlagsrechte und Druckplatten wurden am 20. Juli 1905 von B&H erworben (Fazer 1905).*

Erstausgabe: Helsingfors Nya Musikhandel Fazer & Westerlund März 1901 (B&H, Wb, Kartei). Partitur und Stimmen.

Partitur. Ed.- u. Pl.-Nr. Part. Bibl. 1781. Umschlag, 26 S. (Notentext S. 2–25). 26,5 x 33 cm.

Titelseite: *Jean Sibelius / Finlandia / Tondigt för orkester / Sävellys orkesterille / Tondichtung für Orchester / Partitur / Orchesterstimmen / Piano-Arrangement / Helsingfors / Helsingfors Nya Musikhandel / Fazer & Westerlund / Breitkopf & Härtel, Leipzig.*

S. 2, Kopftitel: *Finlandia. / Jean Sibelius.*

S. 2, unten: *Helsingfors Nya Musikhandel, Helsingfors. / Stich und Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.*

Auf einem Exemplar im SibMus: *Axel Carpelan.*

Titelaufgaben:

1. B&H, Lpz Dezember 1905. (LC 1950: rev. W. Dugga.) Part. B. 1781. Mit Opuszahl: 26 N°. 7.

2. B&H, Wb 1953 (HJv 1955). PB 1781. Nachdrucke ab 1965 mit veränderter Nummer: PB 4936.

Reprints für die USA: EFK; LML.

Stimmen. OB 1618; OB 4936.

Reprints für die USA: EFK; LML.

Die erste Studienpartitur erschien im Oktober 1930 bei B&H, Lpz (B&H, Wb, Kartei). PB 3318.

↓ Klavierauszug (103) 1/2

Andante

214 [240] Takte (9').

Entstehungszeit: [Herbst 1900].

Erste Schallplattenaufnahme: 1987. Erik T. Tawaststjerna. BIS CD-366.

Schon 1909 wurde eine Rolle für Pianola von Aeolian Company veröffentlicht (LC 1950). Eine Welte-Mignon-Aufnahme (Welte-Mignon No. C-7715) von Richard Singer erschien 1927 (LC 1950).

Autograph: Reinschrift (Stichvorlage). *Finlandia*. UBHels 0843.

Erstausgabe: Helsingfors Nya Musikhandel Fazer & Westerlund November 1900 (Fazer, Kartei. WCMF). Ohne Pl.-Nr. Umschlag, 14 S. (Notentext S. 3–13). 26,5 x 33 cm.

Titelseite: *Jean Sibelius / Finlandia / Tondigt för orkester / Sävellys orkesterille / Tondichtung für Orchester / Piano-Arrangement / Helsingfors / Helsingfors Nya Musikhandel / Fazer & Westerlund / Breitkopf & Härtel, Leipzig.*

S. 3, Kopftitel, Verlags- und Druckervermerk: siehe Partitur.

Nachdrucke auch mit Pl.-Nr. H. N. M. 30.

Titelaufgabe ohne Opuszahl: B&H, Lpz / HNM Fazer & Westerlund. Ohne Pl.-Nr.

Titelaufgaben mit Opuszahl (Auswahl):

1. B&H, Lpz 1905 (B&H, Wb, Kartei). Pl.-Nr. Klav. Bibl. 25180.

2. B&H, Lpz November 1907 (B&H, Wb, Kartei). Ed.- u. Pl.-Nr. V. A. 2415.

3. B&H, Lpz. Ed.-Nr. EB 2415. Pl.-Nr. V. A. 2415. Auch finnische Lizenzaufgaben sind bekannt.

4. Allan & Co. Pty. Ltd, Melbourne [um 1933]. Pl.-Nr. B. 5564.

5. BCMA, London 1940 (BL 1980).

6. B&H, Wb / Fazer, H:ki / MH, Oslo / ENG, Sthlm / EI, Kph (Victor Trykk, Oslo 1952). Ed.-Nr. F. M. 3203, NG 2406, I. 368-2, M. H. 1207. Pl.-Nr. V. A. 2415. Nachdrucke auch mit Ed.-Nr. R. 03203-7.

7. B&H, Wb 1952 (HJv 1953). Ed.-Nr. EB 2415. Nachdrucke auch mit Ed.-Nr. EB 7910.

Weitere Ausgaben (Auswahl):

1. Carl Fischer, Inc., New York 1942 (LC 1950). Superior Ed. 2298. Pl.-Nr. 29352-11. 14 S. (Notentext S. 3-13). 23 x 30 cm.

S. 3, Kopftitel: *Finlandia / J. Sibelius, Op. 26, No. 7 / Edited, revised and corrected / by Maxwell Eckstein.*

S. 3, unten: *Copyright 1942 by Carl Fischer, Inc., New York.*

2. Theodore Presser Co., Pennsylvania. No. 26998. 14 S. (Notentext S. 3-13), 23,5 x 31 cm.

S. 3, Kopftitel: *Finlandia / Edited by William Hodson / Jean Sibelius, Op. 26 No. 7.*

S. 3, unten: *Printed in U. S. A.*

3. G. Schirmer, Inc., New York [1950]. Pl.-Nr. 32594. 14 S. (Notentext S. 3-13), 23 x 30 cm.

S. 3, Kopftitel: *Finlandia / Jean Sibelius. Op. 26, No. 7.*

S. 3, unten: *G. Schirmer, Inc. / Printed in the U. S. A. / [...].*

Sammelband: Edward B. Marks Music Corporation, NY 1940. S. 3-13 in: „Sibelius and other famous Finnish composers“. Stichbild von 1900.

Hymne, Fassung für Männerchor

Text von Wäinö Sola

op. 113 Nr. 12
Finlandia-hymni
(Sola)

El hidastellen [Nicht schleppend]

Oi, Her - ra an - noit uu - den pöi - vän koit - ta...

Zwei Strophen: 24 [48] Takte (2').

Text: *Finlandia* von Wäinö Sola. Maschinenschrift. UBHels Coll 206.36.

Entstehungszeit und -ort: 4. April 1938, Järvenpää (Kopie von Wäinö Sola. Iowa Masonic Library).

Zur Entstehung: frühe finnische Texte zur Finlandia-Hymne wurden 1907 von Jalmari Finne (SKS, 602: 147: PR 173) und 1919 von dem finnischen Emigranten Yrjö (George) Sjöblom (Textanfang: *Oi Luoja suuri, päivän suo jo koittaa, ...*) in den USA geschrieben. Möglicherweise hörte der finnische Opernsänger Wäinö Sola Sjöbloms Text, als er sich in den 1920er Jahren in den USA aufhielt. 1937 schlug WS – ohne Erfolg – vor, die „Finlandia-Hymne“ mit einem geeigneten Text als Nationalhymne anzuerkennen, weil das Orchesterwerk „Finlandia“ einen großen nationalen Symbolwert hatte und die Nationalhymne „Maamme-laulu / Vårt land“ von Runeberg, vertont von Fredrik Pacius, nicht von allen akzeptiert wurde. Zu den Gegnern von WS gehörte der Chorleiter Heikki Klemetti. – Entweder als Vorschlag für die neue Nationalhymne oder für freimaurerische Zwecke schrieb WS den Text zur „Finlandia-Hymne“, der im Februar 1937 an JS geschickt wurde (WS: JS 4. 2. 1937. UBHels Coll 206.36). Nachdem WS den Text überarbeitet hatte, arrangierte JS die Hymne für Männerchor; diese Chorfassung ist in Kopien von WS, auch mit Korrekturen von JS, überliefert. Textanfang: 1. Strophe. *Oi Herra armias, soit päivän koittaa, / Nyt siunaa armossas tää synnyinmaa* [Alternativ: *Nyt siunaa armossas Finlandiaa*] ..., 2. Strophe. *Ain johtoon Korkeimman tää kansa luottaa / vapausaarrettaan se puolustaa* ... (SibMus). Nach einer weiteren Textrevision von WS wurde die Hymne vor allem innerhalb der Freimaurerbewegung verbreitet. Textanfang: *Oi Herra annoit uuden päivän koittaa, / nyt siunaa armossas isidimme maa!* ... – Yrjö (George) Sjöblom besuchte 1938 JS und berichtete ihm, daß die „Finlandia-Hymne“ in den USA häufig mit verschiedenen Texten gesungen werde. JS sagte dazu: *Sitä ei ole tarkoitettu laulettavaksi. Sehän on tehty orkesteria varten. Mutta jos maailma tahtoo laulaa, niin ei sille mitään mahda* [Sie ist nicht zum Singen bestimmt, sondern für Orchester komponiert. Aber wenn die Welt singen will, kann man nichts dagegen machen] (Sjöblom, G 1945).

Erstaufführungen:

a) nicht öffentlich. 21. April 1938. Helsinki, 10. Jubiläumsfeier der „P. Johannes Loosi“ [St. Johannes Loge]. Wäinö Sola, Martti Similä, Sulo Rääkkönen, O. A. Turunen, Gesang, und Arvi Karvonen, Harmonium (colla parte).